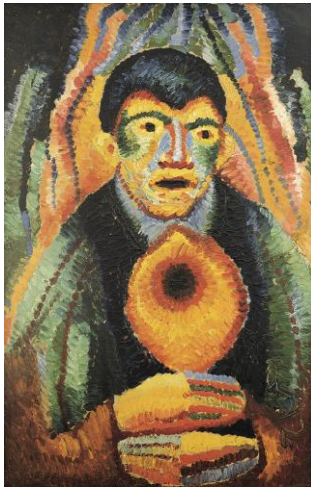


Ausstellungen im Von der Heydt-Museum

MEHR LICHT!

Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums (bis 5. August 2018)



Als angeblich letzte Worte des sterbenden Goethe immer wieder gern zitiert, beschreibt „mehr Licht“ den einfachen Umstand, dass der Mensch zum Sehen, Erkennen und Begreifen der Welt, – vor allem aber zu ihrer Darstellung im Bild, im Kunstwerk generell, des Lichtes bedarf. Künstler aller Epochen haben sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche Rolle das Licht für die Welt und speziell für ihre Kunst, ihre Werke spielt. Die aktuelle Sammlungspräsentation des Von der Heydt-Museum versammelt rund 75 Werke (Gemälde, Graphiken, Fotos und Mischtechniken) und „beleuchtet“, wie Künstler sich dem Thema Licht genähert haben. Die Ausstellung ist in vier Kapitel thematisch strukturiert: „Das göttliche Licht“, „Nacht“, „Der göttliche Lichtstrahl leitet die Erkenntnis“ und „Licht als Erscheinung“.

AUFBRUCH IN DIE MODERNE

Sammlungspräsentation (bis 5. August 2018)

Die aktuelle Werkzusammenstellung aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums präsentiert die markantesten Positionen im Aufbruch zur Moderne. Denn der Anstoß zu neuen Entwicklungen ging immer von einzelnen Künstlerpersönlichkeiten aus, deren revolutionäre Ideen zuerst auf Ablehnung stießen. Neue malerische und maltechnische Impulse wie sie Cézanne, Marées, Van Gogh, Hodler, Munch und Beckmann einbrachten, öffneten den Weg zu neuen Bildformen.



Die Künstler des „Blauen Reiters“ und die „Brücke-Künstler“ erlebten die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg als Anbruch einer neuen und von allen bürgerlichen Konventionen befreiten Zeit, für die jeder Künstler individuell neue Ausdrucksformen fand. In den 1920er Jahren wiederum standen bei Dix, Schad oder Voll jeweils neue Motive im Vordergrund, mit denen sie aus ihrer persönlichen Sicht die gesellschaftliche Situation kommentierten. Alle Werke stehen somit für sich, belegen in diesem Rundgang durch die klassische Moderne aber auch in bestechender Weise repräsentative Positionen, die sich nicht zuletzt auch in den Werken zeitgenössischer Künstler widerspiegeln.

THEMEN FÜR KINDERGARTEN UND PRIMARSTUFE

MIT DEM KOFFER DURCHS MUSEUM

Auf die Fragen: "Wie entsteht ein Kunstwerk, was braucht und womit arbeitet der Künstler, wie kommen die Werke ins Museum, wer arbeitet im Museum,...?" wird es Antworten geben. Bei einer Rundreise mit unserem Museumskoffer werden Kunstwerke der Sammlung Von der Heydt spielerisch entdeckt! Im Museumsatelier wird im Anschluss ein eigenes Kunstwerk zum Mitnehmen gestaltet. Der Besuch kann ohne besondere Vorbereitung erfolgen.

MUSEUM ZUM KENNENLERNEN

Was - Wer – Wo – Warum? Der Erstbesuch in einem Museum ist beeindruckend und wirft viele Fragen auf. Was ist ein Museum, was gibt es dort zu sehen und was befindet sich hinter verschlossenen Türen? Es gibt viel zu entdecken, aber auch viel zu beachten. Von A wie Alarmanlage bis Z wie Zeichnung, vom ältesten Bild bis zur größten Skulptur. Der Erkundungsgang durch das Museum soll Lust auf mehr machen – Neugier ist ausdrücklich erwünscht! Im Atelier entsteht nach dem Museumsbesuch ein kleines Museum im Karton.

GELB – BLAU – ROT!

Für die Malerei des Expressionismus sind kräftige Grund- und Komplementärfarben ebenso typisch wie der Kontrast von kalten und warmen Farben. Insbesondere die Gemälde der Expressionisten zeigen, wie man Farben kunstvoll und ungewöhnlich auf der Leinwand zusammenstellen kann. Es gibt grüne Gesichter, blaue Tiere oder rote Landschaften zu entdecken. Im Atelier wird vor allem aus den Grundfarben ein besonderes Farbkunstwerk gestaltet.

VIELE TUPFEN WERDEN EIN GANZES

Blühende Wiesen, flirrendes Wasser, ziehende Wolken - die „Maler des Lichts“ haben unter freiem Himmel gemalt und versucht, den flüchtigen Augenblick einzufangen. Warum haben sie dazu Farbpunkte und -striche verwendet? Wir betrachten ausgewählte Werke impressionistischer Maler und erfahren Mancherlei über das Leben der Künstler. Im Atelier werden eigene lichtdurchflutete Landschaften getupft und gestrichelt.

WAS LICHT ALLES KANN

Bringt Licht eine geheimnisvolle Stimmung in ein Bild, lässt es Farben leuchten, erzeugt es Dunkelheit oder kann es uns in die Irre führen und unsere Augen täuschen? In der Führung wird Kunst entdeckt, die leuchtet, glänzt und spiegelt. Wir erfahren, was Licht in der Kunst alles kann. Aus verschiedenen Materialien, Papieren und Folien entstehen im Atelier kreative Kunstwerke.

STERNENHIMMEL UND MONDSCHEN

In vielen Bildern, die in der Sammlung zu sehen sind, ist es Nacht. Dunkle Farben und gespenstige Schatten erzeugen einen unheimlichen Eindruck. Aber auch von ihrer schönen Seite zeigt sich die Nacht mit beeindruckendem Mondschein. Wir betrachten gemeinsam die Bilder der Ausstellung und machen uns im Atelier an die Arbeit, um die Nacht auch auf unserem Papier erscheinen zu lassen.

HAST DU TÖNE – VOM KLANG DER BILDER

Eine Malerei kann laut und leise sein, Farben schreien oder flüstern, Formen treiben voran, geben Tempo, Flächen vermitteln Ruhe oder Chaos. Wir erkunden Klänge und Kompositionen der Kunstwerke und werden zu Komponisten ganz eigener Art, indem wir Bilder zum Erklingen bringen. Mit Instrumenten und Geräuschemachern werden wir sie in Töne und Rhythmen verwandeln. Im Atelier setzen wir rhythmische Klangbeispiele in eigene Malerei um.

WIE SIEHT DER DENN AUS? MENSCHENBILDER

Porträts und andere Menschen-Bilder – die Werke sind so vielfältig und interessant wie die Menschen selbst. Wir können Gesichtsausdrücke, Gesten, Posen und Stimmungen betrachten, hinterfragen, deuten und auch mit unserem eigenen Leben in Verbindung bringen. Durch das phantasievolle Betrachten der Bilder erfahren wir etwas über die Menschen und über die Möglichkeiten der Kunst. Im Atelier gestalten wir unsere eigenen Portraits mit Farbe und Stift.

KINDER, KINDER

Kindheit in anderen Zeiten – Was erzählen die Bildnisse und Darstellungen von Kindern über ihr Leben, ihren Alltag vor langer Zeit? Die Betrachtung von Familien und Kinderbildnissen geben Hinweise darauf, wie sich im Laufe der Zeit Kindheit verändert hat und abhängig war von der Zugehörigkeit zu einer gesellschaftlichen Schicht. Kindsein in der heutigen Zeit in natürlicher, alltäglicher Umgebung wird unser Atelier-Thema sein.

WAS STEHT DA AUF DEM SOCKEL?

Beeindruckend groß oder faszinierend klein, aus Holz, Marmor oder Bronze – so vielfältig können Skulpturen sein. Auf Sockeln präsentiert, kann man um sie herumgehen und sie von allen Seiten genau betrachten. Porträtköpfe oder Ganzkörper-Skulpturen zeigen den Menschen und seine Bewegung. Auch die abstraktere Formensprache lernen wir kennen. Im Atelier formen wir aus Ton kleine Skulpturen zum Mitnehmen.

TIERISCH! – TIERDARSTELLUNGEN IN DER KUNST

Tiere in ihrer Art beobachtet und festgehalten in einem bestimmten Bewegungsmoment – mal realistisch, mal abstrahiert. Einige Kunstwerke im Museum zeigen Tiere. Die Künstler haben sie als Nutztiere oder Begleiter des Menschen dargestellt oder als eigenständiges Thema aufgegriffen. Was können Tiere, wie ist ihr Verhältnis zum Menschen, welche Rolle spielt das Tier im Bild? Im Atelier gestalten wir eigene Fantasietiere.

Angebote des Museums für den Offenen Ganzttag

Alle Themen, die auf spielerische Art und Weise mit dem Museum und seinen Themen vertraut machen, bieten wir auch für Offene Ganzttagsschulen im Nachmittagsbereich an.

Angebote 60 Minuten (nur Museum) – 120 Minuten (mit Atelierarbeit)

Auch als Projekt mit mehreren Terminen buchbar.

Auch eigene Themen-Ideen können in Absprache mit der Kunstvermittlung berücksichtigt werden.

Führungsbuchung und Anmeldung T. 0202 - 563 6630
vdh.kunstvermittlung@stadt.wuppertal.de

Bei einer Führungsbuchung mit anschließendem praktischem Atelieranteil orientiert sich dieser an den Inhalten der Führung. Natürlich nehmen wir auch besondere Themenwünsche auf. Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, jede Gruppe vor dem Museumsbesuch anzumelden.

VON DER HEYDT MUSEUM WUPPERTAL

Turmhof 8
42103 Wuppertal
www.von-der-heydt-museum.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 11 - 18 Uhr
Donnerstag 11 - 20 Uhr
Montags geschlossen

KUNSTVERMITTLUNG

Julia Dürbeck, T: 0202 - 563 6900 Mi., Do. und Fr.
julia.duerbeck@stadt.wuppertal.de
Anna Storm, T: 0202 - 563 6630 Mo. bis Do.
anna.storm@stadt.wuppertal.de



GEBÜHREN UND ORGANISATORISCHES ZUM MUSEUMSBESUCH:

- Museumsführungen ohne praktische Arbeit, Dauer 60 Minuten, 2,50 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 90 Minuten, 3 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 120 Minuten, 3,50 Euro pro Schüler.
- Auswärtige Schulen zahlen pro Schüler 1.- Euro Eintritt im Klassenverband. Wuppertaler Schulen haben freien Eintritt.
- **Treffpunkt** für Führungen ist an der Museumskasse.
- Selbstführungen im Klassenverband **müssen** vorher angemeldet werden.
- **Abmeldungen** von geführten Museumsgängen sind bis 10 Arbeitstage vor dem reservierten Termin möglich. Erfolgt die Abmeldung nicht fristgerecht, wird ein Ausfallhonorar von 25.- Euro pro Gruppe berechnet.

VONDERHEYDT MUSEUM

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM HAUS

Das **VON DER HEYDT-MUSEUM** ist inmitten der Elberfelder Fußgängerzone gelegen. Seit 1902 ist es im ehemaligen Rathaus am Turmhof untergebracht. Das in den Jahren 1827-47 von Johann Peter Cremer erbaute Haus gilt als eines der schönsten Beispiele klassizistischer Rathausarchitektur im Rheinland. 1986 wurde das Haus geschlossen, von Grund auf restauriert und 1990 wiedereröffnet.



Die Sammlung des Museums umfasst Kunstwerke aus dem 16./17. Jahrhundert (eine kleine Sammlung niederländischer Kunst) bis zur zeitgenössischen Moderne. Schwerpunkte bilden das deutsche und französische 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne mit insgesamt rund 2000 Gemälden, 400 Skulpturen und 20 000 Arbeiten in der graphischen Sammlung.



In erheblichem Maße ist die reiche Sammlung dem Mäzenatentum zahlreicher Wuppertaler Bürger und Firmen zu danken. In besonderer Weise sind der Elberfelder Bankier und Kunstsammler August von der Heydt sowie sein Sohn Eduard als Gönner hervorgetreten. August Freiherr von der Heydt (1851-1929) gehörte zu den Gründungsvätern des Museums. Schwerpunkte seiner Sammlung bildeten Werke von zeitgenössischen expressionistischen Künstlern wie Nolde, Schmidt-Rottluff und Pechstein, zudem Werke von Gauguin und Modersohn-Becker. Dr. Eduard Freiherr von der Heydts (1882-1964) Neigung galt der außereuropäischen, besonders der asiatischen Kunst. Seine Sammlung europäischer Kunst umfasste vorzugsweise Werke französischer Impressionisten wie Renoir, Degas, Pissarro aber auch Arbeiten von Beckmann, Chagall, Dali und andere mehr. Seit 1961 trägt das Museum den Namen der großzügigen Mäzene.